

Handwerkszeug für professionelle Bildungsangebote an Bibliotheken (pädagogische Grundkompetenzen)

Ein Workshop der BIB-Landesgruppe Baden-Württemberg in Kooperation mit der KIT-Bibliothek



Wie können Bibliotheken ihre Bildungsangebote weiterentwickeln? Ulrike Hanke referierte dazu auf einem Workshop der BIB-Landesgruppe Baden-Württemberg. Fotos: Heike Heinisch

An einem kühlen Montagmorgen trafen sich in Karlsruhe zahlreiche Kolleginnen, die die Konzepte ihrer bereits vorhandenen Bildungsangebote mit pädagogischen Grundkompetenzen untermauern oder die sich Tipps und Anregungen zu neuen Bildungsangeboten holen wollten. Die Interessengebiete der Teilnehmerinnen waren weit gestreut und reichten von Führungen für Kleinkinder bis zu Schulungsangeboten für Wissenschaftler.

Die Referentin Ulrike Hanke machte deutlich, worüber man sich vor Beginn eines jeden Bildungsangebots Gedanken machen sollte:

So sollte zunächst geklärt sein, welche internen und externen Voraussetzungen gegeben sind. Dazu gehören zum Beispiel das Vorwissen bei der zu erwartenden Gruppe, die zu berücksichtigenden räumlichen Gegebenheiten etc.

Dann muss man sich darüber im Klaren sein, welches Ziel man mit dem ausgebrachten Bildungsangebot erreichen will, was die Teilnehmer am Ende der Veranstaltung mit nach Hause nehmen sollen. Auch wenn – und vielleicht gerade dann – man zum Beispiel schon ein fertiges Führungskonzept »in der Schublade« hat, sollte man diese wichtigen Punkte nicht unterschätzen, denn sonst fühlt sich die mögliche Zielgruppe eventuell gar nicht angesprochen oder wird mit den Inhalten, die man vermitteln will, nicht erreicht. Für die genaue Zielformulierung haben die Teilnehmerinnen verschiedene pädagogische Modelle, wie zum Beispiel die Bloom'sche Taxonomie oder die Ziele von Teaching Libraries, kennengelernt.

Für den Weg vom Ausgangspunkt bis zum Ziel ist es wichtig, die Teilnehmenden zu motivieren und den Lernerfolg sicherzustellen. Hanke hat die Begriffe »Motivation« und »Lernen« pädagogisch

definiert und gezeigt, an welchen Stellen man wie eingreifen kann, um die Motivation zu fördern und das Lernen anzuregen. Alle Punkte wurden immer wieder durch Übungen vertieft und es gab viel Diskussionsstoff für einen Austausch unter den Teilnehmerinnen.

Nach der theoretischen Einführung haben sich kleinere Gruppen zu vorher ausgewählten Themen zusammengefunden, um ein Konzept für ein eigenes Bildungsangebot genau zu planen. Außerdem hatte Hanke ganz praxisnah mehrere Stationen mit Praxisbeispielen für diverse Zielgruppen vorbereitet und die Teilnehmerinnen konnten sich auf einem »Beuteblatt« die für sie wichtigsten Tipps notieren. Auch verschiedene Webtools wurden vorgestellt, die bei Bildungsangeboten zum Einsatz kommen können.

Alle Teilnehmerinnen hatten ausgiebig Zeit, Fragen zu stellen und die selbst erlebten Probleme zu schildern und zu diskutieren. Im Anschluss an den Workshop haben einige Kolleginnen die Möglichkeit wahrgenommen, an einer Führung durch die Räume der KIT-Bibliothek teilzunehmen.

Heike Heinisch für den BIB-BW



In Kleingruppen haben die Teilnehmerinnen ein eigenes Bildungskonzept entwickelt.